



Dombaumeister Jürgen Prigl (links) erläuterte Städtebauministerin Ina Scharrenbach die Sanierungsarbeiten an den Türmen der Wiesenkirche. Das Gespräch verfolgen (von links) Wiesepfarrer Kai Hegemann, Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Steinmetzmeister Daniel Müller, Heinz Piel, Vorsitzender des Westfälischen Dombauvereins, Eckhard Uhlenberg, Präsident der NRW-Stiftung, und Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer. ■ Foto: Fischer

„Alles Kleine auf die Beine“

KREIS SOEST ■ Der Kreissportbund richtet am 20. April von 16 bis 20.30 Uhr und am 21. April von 9 bis 16.30 Uhr in Lippstadt die Fortbildung „Alles Kleine auf die Beine“ (15 LE) aus. Diese Fortbildung liefert Ideen für alle, die in Kitas oder Krippen, der Tagespflege oder zu Hause mit Kindern etwas in Bewegung bringen wollen.

Die Teilnehmer lernen einfache, motivierende Mitmachgeschichten und Bewegungsspiele kennen und probieren gemeinsam Finger- und rhythmische Sprachspiele aus. Da für die Kinder Rituale und Wiederholungen von Bedeutung sind, gibt es Lieder und Spiele zur Begrüßung, für die Ruhephasen und den Abschied, die mit Rhythmusinstrumenten begleitet werden können. Neben diesen Inhalten bleibt auch noch Zeit für den kollektiven Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ksb-soest.de. Auskunft unter Telefon 02921/3193151.

Fleischrends zum Probieren

KREIS SOEST ■ Sternekokch Björn Freitag wird am 20. April auf Einladung der Fleischer-Innung Hellweg-Lippe i Tagungcenter Soest im Rahmen eines 6-Gänge-Walking Dinners ab 18 Uhr typische regionale Fleischspezialitäten, passend zur anlaufenden Grill-Saison vor dem und für das Publikum zubereiten.

Karten für das Event gibt es bei allen teilnehmenden Fleischer-Fachgeschäften sowie bei der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe unter Telefon 02921/892219 (Simone Musial).

Himmelfahrt mit Heimatministerin

Ina Scharrenbach besucht Wiesenkirche und CDU-Frühjahrs Empfang im Blauen Saal

SOEST ■ NRW-Städtebau- und Heimatministerin Ina Scharrenbach besuchte am Freitagabend die Wiesenkirche und die Dombauhütte. Ihr Ministerium bestreitet den Löwenanteil der jährlichen Baukosten. Am Abend war die Landespolitikerin Ehrengast beim Frühjahrsempfang der Soester CDU im Blauen Saal.

„Hohe oder flache Schuhe?“ Das Empfangskomitee vor dem Südportal der Wiesenkirche, bestehend aus Dombaumeister Jürgen Prigl, Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer, Wiese-Pfarrer Kai Hegemann, Dombauvereinsvorsitzender Heinz Piel, Eckhard Uhlenberg, Kurator der ersten Stunde an der Wiesenkirche und Präsident der NRW-Stiftung, sowie Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, war ziemlich verblüfft, als diese Frage als erstes aus der Limousine der Ministerin kam.

Prigl riet ihr zu flachen Absätzen, weil man aufs Gerüst wollte. So wechselte die Besucherin aus Düsseldorf ihre Schuhe mit sicherlich zwölf Zentimeter hohen Absätzen gegen solche mit nur der halben Höhe ein.

Dann aber ging es gleich zur Sache, denn wichtig war, dass die Politikerin ein Bild bekam von dieser ungewöhnlichen Baustelle in Soest und natürlich dem Fortschritt der Sanierungsarbeiten. Der Dombaumeister führte die Besucherin durch die eindrucksvolle gotische Halle, schwärmte von der Genialität des Baumeisters Johannes Schendeler, wies auf den vor 500 Jahren revolutionären Ansatz eines unbekanntenen Glasmalers hin, die biblische



Unter Parteifreunden war die CDU-Ministerin im Blauen Saal, wo sie von Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer und Landrätin Eva Irrgang sowie den Vorstandsmitgliedern Manuela Mewes, Andre Hänsch und Radoslaw Lesniak (von links) empfangen wurde. ■ Foto: Kienbaum

Szene des Abendmahls auf die lokale Soester Ebene zu projizieren und zeigte der Ministerin immer wieder interessante Details und Blickwinkel in der bedeutenden Hallenkirche.

Natürlich ließ Prigl auch nicht die eindrucksvolle Geschichte der Glasfenster, der alten und der neuen, in der Kirche aus und meinte, er könne darüber ohne Weiteres noch stundenlang sprechen, wurde aber vom Bürgermeister sanft abgebremst: „Wir müssen nachher noch pünktlich zum CDU-Frühjahrs Empfang im Blauen Saal.“ En passant überreichte Prigl unter dem berühmten Abendmahlsfenster der Ministerin noch ein Präsent mit Fotos und Musik zum Andenken an ihren Besuch in der Wiesenkirche – dann ging es hoch hinauf aufs Gerüst.

Denn dort wartete schon eine „Überraschung“ auf die gesamte Gruppe. Zwischen beiden Türmen an der Spitze des Mittelgiebels hatten die

Steinmetzen der Dombauhütte eine Tripel-Kreuzblume aufgebaut, die in zweimonatiger Arbeit im Winter in der Dombauhütte entstanden war. Diese dreifache, rund zwei Meter hohe Kreuzblume ist ohne Vorbild, also komplett neu gestaltet, und wird künftig die Spitze des Mittelgiebels zieren.

Ohne Geld aus Düsseldorf läuft nichts

„Den Stein haben wir eigens für Ihren Besuch aufs Gerüst gebracht“, versicherte Prigl der Ministerin. Er wird für die nächsten Wochen wieder in die Dombauhütte geholt, denn es dauert noch eine Weile, bis die Arbeiten am Turm beginnen.

Anschließend ging es noch in die Dombauhütte, wo Prigl in seiner launigen Rede auch sanft das Thema Geld ansprach – immerhin läuft ohne die jährliche Zuwendung aus Düsseldorf fast nichts am Turm. Die Ministe-

rin nahm diese Hinweise wohlwollend auf und machte keinen Hehl daraus, wie beeindruckt sie war. Es war allerdings nicht ihr erster Besuch in Soest, schließlich wurde sie in Unna geboren und wuchs in Kamen auf. „Da habe ich natürlich auch unter anderem die Allerheiligenkirche in Soest besucht“, erinnerte sie sich, bevor es dann zum CDU-Empfang ins Rathaus ging.

Dort war sie beim Leitthema des Abends, Heimat, ganz in ihrem Element: Ihr Ministerium wolle niemandem vorschreiben, was darunter zu verstehen sei, versicherte die 41-jährige nach der Begrüßung durch den Stadtverbandsvorsitzenden Andre Hänsch. Entscheidend sei, das Verbindende zwischen allen in Nordrhein-Westfalen lebenden Menschen zu betonen – Trennendes werde schon mehr als genug von anderen daran interessierten Seiten betont, so Scharrenbach. ■ kf/kim